J. Gynäkol. Endokrinol. AT 2021 · 31:1–2
<https://doi.org/10.1007/s41974-021-00180-0>
 Angenommen: 15. Februar 2021
 Online publiziert: 19. Februar 2021
 © Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2021

Franz Fischl

Wien, Österreich

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

COVID-19 wird uns auch in diesem neuen Jahr weiterhin begleiten, dennoch darf ich Sie auch im Namen der Redaktion und des Springer-Verlags in dieser ersten Ausgabe des Jahres 2021 unseres Journals recht herzlich begrüßen, und wenn es auch nicht immer leicht ist, halten Sie durch, auch diese Pandemie wird zu Ende gehen. Auch heuer wollen wir Ihnen wieder spannende und neue Artikel bringen und unsere Kolumnen bzw. Rubriken in bewährter Weise fortführen, wobei der Fortbildungsbeitrag in dieser Ausgabe leider entfällt, weil Kollege Veit Rubin, der diesen Beitrag mit großem Einsatz sehr erfolgreich betreute, völlig unerwartet und tragisch verstorben ist. Wir bringen an dieser Stelle einen Nachruf auf Kollegen Dr. Veit-Rubin.

M. Amrani und R. Seufert geben uns in „Infektionen auf dem Vormarsch – was ist wichtig für den Kinderwunsch“ einen Überblick über die Infektionserkrankungen, deren Abklärung und Behandlung, besonders auf Kinderwunschpaare bezogen.

R. Gomez et al. zeigen in „Verbindung zwischen BMI und Fertilitätserfolg bei Frauen in ihren späteren reproduktiven Jahren – Bleiben übergewichtige Frauen länger fruchtbar?“ Zusammenhänge von Gewichtsproblemen und Fertilität auf. Da weltweit zunehmend mehr Menschen an Übergewicht leiden, setzt man sich wissenschaftlich immer intensiver auch mit den Zusammenhängen zwischen Übergewicht und Fertilität auseinander.

P. Frank-Herrmann et al. zeigen uns in „Zyklus-Apps: zur Verhütung, zum Kinderwunsch oder doch nur Menstruationskalender?“, welche neuen elektro-

nisch digitale Möglichkeiten es gibt, was sie können und wie diese auch von den jungen Menschen bereits angenommen und genützt werden. Ein sehr interessanter und spannender Ausblick in unsere zunehmend digitalisierte Welt.

D. Gruber setzt sich in „Hormonelle Kontrazeption bei Jugendlichen < 18 Jahren“ mit den modernen hormonellen kontrazeptiven Möglichkeiten, einschließlich deren Kontraindikationen, gerade bei sehr jungen Jugendlichen auseinander.

In unserer Mädchensprechstunde zeigt uns Kollegin K. Beitzl in ihrem Beitrag „Primäre Ovarialinsuffizienz – Bedeutung der Autoimmunität und verminderten Knochendichte“ die gesundheitlichen, aber auch psychischen Probleme, wenn Frauen frühzeitig in den Wechsel kommen. Durch das frühzeitige Erlöschen der Ovarialfunktion kann es schon in jungen Jahren zum Auftreten verschiedener mehr oder weniger schweren Krankheitsbilder kommen, die zu starken Belastungen für die Betroffenen führen. Daher ist eine frühe Diagnosestellung mit anschließender Durchführung einer konsequenten Hormonersatztherapie von großer Wichtigkeit, verbunden mit einem umfassenden Management, um eine gute Lebensqualität für die Betroffenen zu erreichen.

In Menopause heute und morgen gibt uns Kollegin I. Holzer einen Überblick über die vaginale Atrophie, die bei Nichtbehandlung in vielen Fällen für die betroffenen Frauen zu nicht unerheblichen Beschwerden führt. Um eine adäquate Therapie zu beginnen, muss man manchmal das Problem auch aktiv ansprechen, weil es auch ein Tabuthema ist, worüber sehr oft nicht gesprochen wird.

In Tipps und Tricks im Gyn-Ultraschall zeigt uns Kollege Ch. Brezinka die Möglichkeiten einer Risikoberechnung von Ovarialzysten nach IOTA mit dem ADNEX-App. Ovarialzysten, gerade bei postmenopausalen Frauen, setzen den Gynäkologen unter einen gewissen Druck, schnell zu operieren. Denn in diesem Lebensabschnitt sind Ovarialveränderungen oftmals mit einem hohen Malignitätspotential verbunden. Mit dieser Risikoberechnung und Abschätzung kann, ähnlich der Nackenfaltenbestimmung mittels Ultraschalluntersuchung, auch hier eine Risikoabschätzung vorgenommen und die eine oder andere Operation erspart werden.

Im News-Screen Assistierte Reproduktion fasst Kollege M. Feichtinger den Inhalt zweier interessanter englischer Artikel in einer deutschen Kurzversion zusammen. Eine Arbeit untersucht den Einfluss des Cannabiskonsums in Zusammenhang mit der Fruchtbarkeit, die andere Arbeit untersucht den Einfluss einer SARS-CoV-2-Infektion auf die Samenqualität. Beides interessante Thematiken in unserer so ereignisreichen Zeit.

In News-Screen Menopause bringt uns Kollege P. Frigo fünf interessante internationale Publikationen in Kurzform näher. Angefangen von genetischen Polymorphismen als Ursache einer vorzeitigen Menopause, über genetische Untersuchungen betreffend einer vorzeitigen Ovarialinsuffizienz (POI) bis zu dem AMH als diagnostischen Parameter für POI. Weiters berichtet er über das kardiovaskuläre Risiko postmenopausaler Frauen mit einem frühen Beginn der Hormonersatztherapie als Therapieansatz und zu guter Letzt noch eine Metaanalyse betreffend Menopause bei BRCA1/2-Trägerinnen.

Mitteilungen der IVF-Gesellschaft, ein kleiner Kongresskalender und Pharma-News runden das Bild dieser ersten Ausgabe in gewohnter Weise ab. Die Redaktion und ich wünschen Ihnen eine

interessante und spannende Lektüre mit vielen Anregungen für die Praxis.

Franz Fischl, Herausgeber

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Franz Fischl
Wien, Österreich
franz.fischl@
meduniwien.ac.at

Interessenkonflikt. F. Fischl gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.